



Das Prinzip: **BÜRGERBUS**

MEHR FREIHEIT AUF DEM LAND.



EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT IM VBN

Die Idee des BürgerBusses stammt aus Großbritannien, bei unseren holländischen Nachbarn fand sie dann als „Nachbarschaftsbus“ große Verbreitung bevor sie 1985 erstmals in Deutschland zur Anwendung kam. Seitdem nimmt insbesondere das Bundesland Nordrhein-Westfalen – hier gibt es mittlerweile 80 BürgerBusse! – eine Vorreiterrolle ein. Auch im VBN-Gebiet gibt es mittlerweile 6 BürgerBusse, Tendenz steigend.

BürgerBusse im VBN-Land verkehren auf festen Linienwegen fahrplanmäßig zum VBN-Tarif. Sie werden von einem Verein mit ehrenamtlichen Fahrerinnen und Fahrern betrieben, durch ein Verkehrsunternehmen vor Ort unterstützt und ergänzen mit ihren Leistungen das Fahrplanangebot in einer Stadt oder einer Gemeinde. Haupteinsatzgebiet der BürgerBusse sind dünn besiedelte Gemeindebereiche oder Regionen, in denen eine Bedienung mit herkömmlichen Linienangeboten wirtschaftlich nicht darstellbar ist.

DIE PARTNER DES PRINZIPS

Ein BürgerBus-Verein, ein Verkehrsunternehmen vor Ort und die jeweilige Stadt oder Gemeinde bilden die Säulen für einen funktionierenden BürgerBus-Betrieb. Jeder Partner hat dabei seine ganz speziellen Aufgaben.

DER VEREIN

Der Verein legt in Abstimmung mit dem Verkehrsunternehmen fest, wann, wo und wie oft der BürgerBus fährt. Er ist zuständig für die gesamte Organisation des Linienbetriebes. Dazu gehören zahlreiche Aufgaben: Fahrdienste müssen eingeteilt, das Fahrzeug gepflegt, Möglichkeiten der Fahrplanoptimierung geprüft und stets auch weitere Fahrerinnen und Fahrer hinzugewonnen werden, die jeden Monat mehrere Stunden ehrenamtlich im Bus verbringen und ihre Nachbarn von A nach B befördern. Zudem bieten sie Tarifauskünfte, Fahrplanberatung und verkaufen die passenden Fahrscheine aus dem Fahrscheindrucker. Diese Kenntnisse müssen über Schulungen vermittelt werden. Schließlich betreibt der BürgerBus-Verein auch die Öffentlichkeitsarbeit in der Region und versucht Sponsoren für das Projekt zu gewinnen.





DAS VERKEHRSUNTERNEHMEN

Die Kooperation mit einem Verkehrsunternehmen ist notwendig und sinnvoll. Das Verkehrsunternehmen beantragt die Liniengenehmigung, berät bei planerischen Fragestellungen, führt die ersten Schulungen der Fahrerinnen und Fahrer durch, stellt die Vertriebsinfrastruktur (z. B. elektronische Fahrausweisdrucker) zur Verfügung und bietet Unterstützung bei technischen und rechtlichen Fragen. Zudem kümmert sich das Verkehrsunternehmen auch darum, dass die Fahrplandaten in die elektronische Fahrplanauskunft integriert werden. So können Aushangfahrpläne generiert und die BürgerBus-Linien im VBN-Fahrplanbuch aufgenommen werden.

STADT, GEMEINDE UND LANDKREIS

BürgerBus-Vereine werden in aller Regel von den Städten, Gemeinden und Landkreisen finanziell unterstützt. Dadurch geben sie ihrem BürgerBus Sicherheit und Rückhalt. Zudem wird auch der notwendige Weg durch die Entscheidungsgremien von den Stadt- und Gemeindeverwaltungen unterstützt.

VON DER IDEE ZUR UMSETZUNG VOR ORT

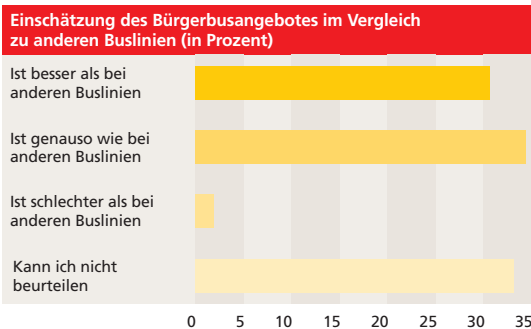
Zunächst steht die Feststellung eines Bedarfs für ein BürgerBus-Angebot im Vordergrund. Ist dieser Bedarf vorhanden, bildet sich in aller Regel eine Gruppe, die sich aus Bürgern oder auch Mitarbeitern der Kommunalverwaltung zusammensetzt. Diese Gruppe bringt die Vertreter der Kommunen und eines örtlichen Verkehrsunternehmens an einen Tisch und erarbeitet ein detailliertes Betriebs- und Finanzierungskonzept. In dieser Startphase bietet der ZVBN allen Beteiligten Moderation und Unterstützung an.

Geben alle Partner grünes Licht für die Inbetriebnahme eines BürgerBusses, gilt es insbesondere die Finanzierung des Fahrzeuges und des laufenden Betriebes durch die Aufstellung eines Kosten- und Finanzierungsplans sicherzustellen. Die in aller Regel vorhandene Kostenunterdeckung muss und kann über verschiedene Beiträge und Fördermittel ausgeglichen werden. Hierzu stehen beispielsweise Mittel aus dem ZVBN-Förderfonds oder vom Land Niedersachsen zur Verfügung. Aber auch Sponsorengelder oder Mittel aus den Kommunalhaushalten können hierzu beitragen.





Ist die Finanzierung abgesichert, kann das BürgerBus-Fahrzeug in Zusammenarbeit mit dem Verkehrsunternehmen bestellt werden. Es beginnt nun die Phase der konkreten betrieblichen Vorbereitungen. Dazu zählen beispielsweise Fahrerschulungen, Fahrplandruck und Werbemaßnahmen. Sinnvollerweise wird während der gesamten Planungsphase eine intensive Öffentlichkeitsarbeit betrieben. Schließlich tragen auch die Medien einen wichtigen Teil zum Projekt bei.



DAS FAHRZEUG

Die mit maximal acht Fahrgastsitzplätzen* ausgestatteten Kleinfahrzeuge sind, neben dem ehrenamtlichen Engagement, ein weiteres, wesentliches Merkmal des Prinzips BürgerBus. Sie sind das weithin sichtbare Aushängeschild jedes BürgerBus-Vereins. Die Fahrzeuge sind in besonderer Weise für die Beförderung mobilitätseingeschränkter Personen ausgebaut. Sie bieten mindestens einen Stellplatz für Rollstühle, Rollatoren oder Kinderwagen. Der stufenlose, bequeme Ein- und Ausstieg wird durch die besonders niedrige Bodenhöhe der Fahrzeuge gewährleistet. Die BürgerBusse bieten selbstverständlich denselben Komfort wie ein normaler Linienbus.

*Grund: für Fahrzeuge mit bis zu 8 Fahrgastsitzplätzen wird kein Busführerschein benötigt, das Fahrzeug kann also mit einem ganz normalen Pkw-Führerschein gefahren werden.

FAHRGASTBEFRAGUNG 2007

Einer vom ZVBN durchgeführten Fahrgastbefragung in den BürgerBussen in Weyhe, Hude und Ganderkesee zufolge werden BürgerBusse insbesondere für Versorgungsfahrten (Einkauf, Arzt, Ämter usw.) genutzt. 40 % der Fahrgäste nutzen ihren BürgerBus mindestens an 3–4 Tagen pro Woche. Weitere 37 % immerhin noch an 1–2 Tagen pro Woche. 80 % der Befragten ziehen ein Taxi als Alternative nicht in Betracht, würden also auf die Fahrt verzichten. Zudem können über 80 % der Befragten keinen eigenen Pkw nutzen. Aspekte wie Preis/Leistung, Zuverlässigkeit, Komfort/Bequemlichkeit und Sicherheit wurden von den BürgerBus-Fahrgästen im Vergleich mit anderen Buslinien tendenziell besser bewertet.

Insgesamt ein sehr positives Ergebnis für die Nachfrage, das Angebot und die Leistungen der BürgerBusse im VBN-Land.

HIER GIBT ES WEITERE UNTERSTÜTZUNG

Die bereits aktiven Vereine

Die BürgerBus-Vereine bieten ihre Kenntnisse und Fähigkeiten gerne an, geben Hilfestellungen und vermitteln die notwendigen Kontakte. Derzeit entsteht sogar ein landesweites Netzwerk der in Niedersachsen verkehrenden BürgerBus-Vereine. „Neue“ sind hier ausdrücklich erwünscht!

BürgerBus Bassum:

rainer.dambroth@buergerbuss-bassum.de

BürgerBus Butjadingen:

hans-juergen.Hausburg@t-online.de

BürgerBus Ganderkesee:

hanna.heinz@ewetel.net

BürgerBus Hude:

dieter.holsten1@ewetel.net

BürgerBus Syke:

Brockhoff-Syke@t-online.de

BürgerBus Weyhe:

horst.maertins@buergerbuss-veyhe.de



Übrigens: Im Jahr 2007 beförderten die 3 Kleinfahrzeuge der BürgerBusse in Weyhe, Hude und Ganderkesee insgesamt 39.815 Fahrgäste.

ZVBN UND VBN

Die Verkehrsverbund Bremen/Niedersachsen GmbH und der Zweckverband Verkehrsverbund Bremen/Niedersachsen haben ein gemeinsames Ziel: den öffentlichen Personennahverkehr für die Menschen in der gesamten Region angenehmer und attraktiver zu gestalten. Dafür wurden als verbindliche Grundlage für alle Partner im Verbund einheitliche Qualitätskriterien erarbeitet, die nach und nach ergänzt und angepasst werden. Sie dienen als verlässliche Maßstäbe für ein kundenorientiertes Angebot: optimal ausgestattete Haltestellen und Fahrzeuge, aktuelle Fahrgastinformationen, offene Kommunikationswege, ein funktionierender Vertrieb, qualifiziertes Personal und nicht zuletzt ein bedarfsgerechtes Liniennetz.

Neben der Bereitstellung finanzieller Mittel aus dem ÖPNV-Förderfonds übernimmt der ZVBN auf Wunsch insbesondere in der Startphase eine Mentoren- und Moderationsrolle. Unter der Telefonnummer 0421 - 460529 - 0 können Sie uns gerne anrufen. Natürlich finden Sie uns auch im Internet unter www.zvbn.de. Der VBN bietet Unterstützung in Fragen des Marketings wie zum Beispiel der Gestaltung des Faltfahrplans und der Öffentlichkeitsarbeit vor allem in der Phase kurz vor dem konkreten Start des BürgerBusses. Voraussetzung für die Unterstützung ist die Berücksichtigung der VBN-Vorgaben in den Bereichen Fahrzeuge, Design, Tarif und Marketing.

DAS LAND NIEDERSACHSEN

Die niedersächsische Landesnahverkehrsgesellschaft (LNVG) spielt als Zuschussgeber eine wichtige Rolle. Die Förderung von BürgerBussen bildet einen wesentlichen Bestandteil der Anschubfinanzierung.



Landesnahverkehrsgesellschaft
Niedersachsen mbH





Zweckverband Verkehrsverbund

Bremen/Niedersachsen (ZVBN)

Willy-Brandt-Platz 7

28215 Bremen

Telefon: 0421 - 460 529 - 0

Telefax: 0421 - 460 529 - 99

E-Mail: info@zvbn.de

Internet: www.zvbn.de



zweckverband verkehrverbund
bremen/niedersachsen

Verkehrsverbund

Bremen/Niedersachsen GmbH

Willy-Brandt-Platz 7

28215 Bremen

Telefon: 0421 - 5960 - 0

Telefax: 0421 - 5960 - 199

Serviceauskunft: 01805 - 826 826*

E-Mail: info@vbn.de

Internet: www.vbn.de

www.vbn-bei-nacht.de



Verkehrsverbund
Bremen/Niedersachsen

* (0,14 €/Min. aus dem dt. Festnetz, ggfs. abweichende Preise aus dem Mobilfunknetz)